

Übelkeit und Erbrechen

Assessment und Dokumentation

Methode: Fallbeispiel

Zeit: 45 Minuten

Einleitung

Übelkeit und Erbrechen sind bei Patienten mit weit fortgeschrittener (Tumor-) Erkrankung häufige Symptome. Ihre Ursachen (z.B. tumorbedingt, therapiebedingt) sind nicht immer einfach zu erheben. Daher sind die genaue Beschreibung der Symptome und die Kenntnis des Behandlungsverlaufs oftmals entscheidend für eine effiziente Behandlung.

Fallbeispiel

Wolfgang H., 38 Jahre alt, verheiratet und Vater von zwei Söhnen (5 u. 9 Jahre), wird seit zwei Jahren aufgrund eines metastasierenden, weit fortgeschrittenen Kolon-Karzinoms mit einer palliativen Chemotherapie behandelt. Für die Therapien war Wolfgang H. meist nur für eine Nacht in der Klinik. Wann immer es möglich war, bestand er darauf, ambulant behandelt zu werden. Übelkeit und Erbrechen kannte er als Nebenwirkung von zahlreichen vorangegangenen Behandlungen und er hatte mit der Zeit eigene, hilfreiche Strategien entwickelt, wie er damit am besten umgehen konnte. Heute kommt Herr H. zur Behandlung auf die Station. Seit dem letzten Mal hat er nochmals stark abgenommen, er wirkt gequält und macht sich Sorgen. Er könne kaum noch etwas essen, berichtet er, er habe Schmerzen im Mund, auch das Erbrechen habe zugenommen und die Übelkeit mache ihn fast verrückt. So wolle er nicht mehr leben. Die Ehefrau berichtet, dass er sich meist auf das Sofa zurückzieht, wenn die Familie gemeinsam zu Mittag oder zu Abend isst.

Impulse

- Welche Probleme erkennen Sie?
- Welche Ursachen können Übelkeit und Erbrechen haben?
- Welche Fragen würden Sie stellen, um die Symptomatik differenziert erfassen zu können?

Lernziele

- Die Teilnehmer kennen die Ursachen von Übelkeit und Erbrechen.
- Die Teilnehmer lernen die Symptome Übelkeit und Erbrechen differenziert wahrzunehmen, zu beschreiben und zu dokumentieren.

Übelkeit und Erbrechen

Assessment und Dokumentation

Hinweise für die Auswertung

Anamnese Übelkeit

- Wann begann die Übelkeit?
- Besteht sie andauernd oder mit Unterbrechungen?
- Gibt es auslösende Faktoren?
- Tritt die Übelkeit nach Einnahme bestimmter Medikamente auf?
- Bestehen Magenschmerzen? (Gastritis)
- Tritt die Übelkeit verstärkt nach einer bestimmte Zeit nach der Nahrungsaufnahme auf?
- Hat der Patient Schluckbeschwerden?
- Ist die Mundschleimhaut intakt? (Soor)
- Besteht eine Obstipation?
- Hat der Patient ein gesteigertes Durstgefühl? (evtl. Hinweis auf eine Hyperkalziämie)
- Ist der Bauch weich, gespannt, druckempfindlich?
- Gehen Winde ab?
- Sind Darmgeräusche hörbar?
- Tritt zusätzlich Erbrechen auf?

Bei Erbrechen

Einschätzung des Erbrechens

- Art und Weise
 - Tritt das Erbrechen plötzlich, ohne vorherige Übelkeit auf?
 - Ist das Erbrochene unverdaut?
 - Führt das Erbrechen zur Linderung vorhergegangener Übelkeit?
- Frequenz, Dauer und Volumen des Erbrechens
- Zeitpunkt des Erbrechens (Erbrechen am Abend könnte auf einen Verschluss des Magenausgangs hinweisen, heftiges Erbrechen am Morgen in Verbindung mit Kopfschmerzen könnte ein Zeichen für erhöhten intrakraniellen Druck sein)
- Geruch und Beimengungen (helles oder dunkles Blut, Stuhl (Miserere), Gallenflüssigkeit?)
- Begleitsymptome
 - Treten Kopfschmerzen in Verbindung mit dem Erbrechen auf?
- auslösende Faktoren
 - bestimmte Tätigkeiten, Gerüche, Einnahme von Medikamenten
 - Leidet der Patient unter Husten, der das Erbrechen auslöst?

Erfassen von Übelkeit

Um die Intensität der Übelkeit zu erfassen, kann eine Visuelle Analog-Skala (VAS) eingesetzt werden.

keine Übelkeit _____ könnte nicht schlimmer sein
--

oder auch eine Numerische Rating-Skala

0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
keine Übelkeit										könnte nicht schlimmer sein

Die Skala sollte im Rahmen des Anamnesegesprächs erklärt und eingesetzt werden, danach regelmäßig in der Begleitung des Patienten. Die Symptomstärke muss dokumentiert werden. Die Dokumentation sollte allen involvierten Begleitern/Behandlern zur Einsicht und für Eintragungen zur Verfügung stehen. Bei Vorliegen des Symptoms Erbrechen werden Häufigkeit, Menge und Aussehen des Erbrochenen sowie Begleitumstände dokumentiert.